

## Februar 2010

### **Jahresrechnung 2009: erfreuliche Zahlen**

Die Rechnung 2009 der Schulgemeinde Kirchberg schliesst um Fr. 496'767.18 besser ab als budgetiert. Zu dieser Besserstellung haben vor allem Minderaufwendungen bei den Lohnkosten und den Sozialversicherungen beigetragen. Auch verschiedene Einsparungen im Sachaufwand und bei den Schuldzinsen haben ihren Anteil am erfreulichen Ergebnis. Hinzu kamen Mehrerträge bei den Rückerstattungen, die Auflösung des nicht mehr benötigten Schulzahnpflegfonds sowie ein nicht budgetierter Bundesbeitrag an die Aufwendungen des Mittagstisches.

Trotz der erwähnten Besserstellung schliesst die Rechnung ausgeglichen ab, da ein erzielter Ertragsüberschuss gemäss Weisung des Kantons nicht mehr in die Reserve gelegt werden darf, sondern als zuviel bezogener Steuerbedarf der politischen Gemeinde zurückzuerstatten ist. Somit musste die Schulgemeinde im letzten Jahr von der politischen Gemeinde statt des budgetierten Betrages von Fr. 16'958'600.- nur einen Steuerbedarf von Fr. 16'461'832.82 beanspruchen. Darin verbucht ist auch die zum letzten Mal mögliche Reserveauflösung von rund 440'000 Franken. Wie bereits erwähnt, ist dies jetzt nicht mehr möglich. Ohne die Reserveauflösung hätte der Steuerbedarf im Jahre 2009 Fr. 16'905'330.77 betragen.

### **Budget 2010**

Der Gesamtaufwand nimmt um 300'000 Franken zu. Dies entspricht einem Zuwachs von 1,6%. Ein Drittel davon entfällt auf den Personalaufwand, der mit 13,1 Millionen Franken rund 70 % des Gesamtaufwandes von 18,73 Millionen Franken ausmacht. Die restliche Aufwandsteigerung entfällt auf den Sachbereich: Der Schulhausneubau zieht etwas höhere Schuldzinsen nach sich. Zudem wird über den laufenden ordentlichen Liegenschaftsunterhalt beim Kindergarten Neugasse (Altbau) die Fassadensanierung vorgenommen. Diese einmalige Investition von rund 130'000 Franken muss gemäss neuem Gemeindegesetz nicht über die Investitionsrechnung verbucht und somit nicht über mehrere Jahre abgeschrieben werden. Die übrigen kleinen Budgeterhöhungen werden kompensiert durch den Wegfall einiger kleinerer Abschreibungspositionen.

Der Finanzbedarf (total Aufwendungen abzüglich eigene Erträge) beläuft sich auf 17'303'200 Franken. Dieser Betrag ist bei der politischen Gemeinde als Steuerbedarf angemeldet worden, damit ein ausgeglichenes Budget erreicht werden kann.

Gegenüber dem Vorjahr steigt der Finanzbedarf der Schule somit von 16,9 Mio. (siehe oben) auf 17,3 Mio. an. Im letztjährigen Finanzplan wurde noch von einem Betrag von 17,7 Mio. ausgegangen.

Anfangs März wird der Amtsbericht mit Jahresrechnung und Voranschlag per Post in alle Haushaltungen verteilt werden.

### **Vorversammlungen und Schulbürgerversammlung 2010**

Die Vorversammlungen zur Schulbürgerversammlung finden zusammen mit denjenigen der Politischen Gemeinde am 11. März 2010, um 20.00 Uhr, im Toggenburgerhof, Kirchberg, und am 12. März 2010, um 20.00 Uhr, im Ifang, Bazenheid, statt.

Die Schulbürgerversammlung ist auf den 26. März 2010 im Anschluss an die Bürgerversammlung der Politischen Gemeinde festgesetzt, die um 20.00 Uhr beginnt.

Zu diesen Versammlungen sind Sie herzlich eingeladen!

### **Schulleitung Oberstufe Bazenheid: Nachfolgeregelung**

Am Ende des laufenden Schuljahres wird Ernst Rutz sein Amt als Schulleiter der Oberstufe Bazenheid abgeben. Ernst Rutz war schon mehrere Jahre als Vorsteher tätig, ehe ihn der Schulrat auf August 2001 zum Schulleiter der Oberstufe Bazenheid wählte. Dieses Amt hat er stets mit grosser Zielstrebigkeit, mit Durchsetzungsvermögen und tadelloser Organisation

ausgeübt und so massgeblich zur Weiterentwicklung der Schuleinheit beigetragen. Der Schulrat dankt ihm bereits jetzt für seine wertvolle Arbeit. Zum Nachfolger hat der Schulrat Martin Bleiker gewählt. Martin Bleiker ist seit August 2009 als Sekundarlehrer an der Oberstufe Bazenheid tätig. Daneben absolviert er die Schulleiterausbildung. Er wird sein Amt im August dieses Jahres antreten, und der Schulrat wünscht ihm dabei viel Erfolg und Befriedigung.

### **Fahren Sie Ihr Kind nicht mit dem Auto zur Schule!**

Täglich kommt es vor Kindergärten und Unterstufenschulhäusern zu regelrechten Verkehrsstaus: Viele Eltern fahren ihre Kinder so nahe wie möglich zum Schulhaus oder holen sie dort ab. Dabei sind sie der Meinung, so für die Sicherheit ihres Kindes zu sorgen. Aber leider bewirken sie dabei genau das Gegenteil. Durch die Manöver auf Trottoirs, auf Fussgängerstreifen und auf dem Schulhausplatz entstehen gefährliche Situationen, und die Autos können die Sicht der Kinder auf herannahende Fahrzeuge behindern.

Es sprechen aber noch andere Gründe für einen Schulweg, der zu Fuss zurückgelegt wird: Er befriedigt einen grossen Teil des Bewegungsbedürfnisses der Kinder und schützt so vor Übergewicht und Haltungsschwäche. Nimmt ihr Kind den Schulweg unter die Füsse, ist es ausgeglichener und kann sich in der Schule besser konzentrieren. Zudem fördert der Schulweg die Selbständigkeit des Kindes, und es lernt ein sicheres und verantwortungsvolles Verhalten im Verkehr. Und schliesslich kann das Kind auf dem Schulweg soziale Kontakte und Freundschaften pflegen.

Deshalb appelliert der Schulrat an alle Eltern, ihr Kind nicht mit dem Auto zur Schule zu fahren.